

## 2. Klasse der Fachschule für Sozialberufe

Diese Klasse hat im Sep. 2008 mit dem neuen Lehrplan begonnen. In der 2. Klasse gibt es eine 8-stündige Familienpraxis (neuer Name) und einige neue Gegenstände, wie SZH Soziale Handlungsfelder.....

Die Schülerinnen der 2. Klasse machen einen kurzen Rückblick auf das sich dem Ende neigende Schuljahr und nehmen dabei folgende Highlights wahr:



**Bernadette:** „Für mich sind es die Erfahrungen mit den Kindern in der Familienpraxis“



**Corinna:** „Für mich sind es die neuen Freundschaften“



**Isi:** „Für mich ist es die Gemeinschaft, die ich in der Praxisfamilie erlebe“



**Elisabeth M.:** „Für mich ist es das Internat generell. Ich könnte es mir nicht mehr wegdenken“



**Bernadette:** „Für mich hat dieses Jahr viele neue Freundschaften gebracht!“



**Raffi:** „Für mich sind es die neuen Erfahrungen in den neuen Gegenständen wie SZH (Soziale Handlungsfelder). Wir lernen hier über den Umgang mit behinderten Menschen. Das ist für mich ganz neu und sehr sehr interessant.“



**Laura:** „Was mich so fasziniert ist, man kann direkt zuschauen wie sich jede weiter entwickelt. Wenn ich an das erste Schuljahr in Erla denke, und jetzt, da hat sich viel getan!“



**Kerstin** stellt fest: „Es ist einfach die Gemeinschaft in Erla!“

**Viktoria:** „Ich merke, wie mir die Praxiskinder fest ans Herz gewachsen sind!“



**Dani R.:** „Auch ich bin so gerne in meiner Praxisfamilie. Der Abschied von der Praxisfamilie wird mir sehr schwer fallen! Überhaupt vergeht hier in Erla die Zeit so schnell. Wie genau erinnere ich mich noch an den Beginn und jetzt geht es schon wieder dem Ende des zweiten Jahres entgegen.“



**Angelika** stellt fest: „Die Abschlussprüfung am Ende des dritten Jahrganges war am Beginn dieses Schuljahres wie ein undurchschaubares Knäuel, das uns total verunsicherte. Jetzt hat sich das geklärt und wir wissen wie es weiter geht. Das tut gut!“



**Monika:** „Ganz wichtig für uns war wieder der Orientierungstag. Er hat unsere Klassengemeinschaft neu zusammengeschmiedet.“



**Elli:** „Ich spüre einfach ein echtes Gemeinschaftsgefühl, wir denken gemeinsam an unsere Zukunft und wollen einander helfen, dass wir den Abschluss schaffen.“



**Dani M.:** Alle sind wir einfach vielmehr zusammengewachsen!“



**Dani R.:** „Ich möchte mich für alle Unterstützung bei unserem SMP Projekt bedanken“ (Applaus von der ganzen Klasse)



**Elisabeth M.:** „Ich finde einfach, jede hilft jeder und das ist so schön!“

## Rückblick auf zwei Jahre Erla



„Hi, i bin d’Moni!“

Wie ich nach Erla kam, kannte ich niemanden. Doch das änderte sich sehr schnell, weil ich mit anderen ins Gespräch

kam. Die Schwestern und Lehrer sorgten immer dafür, dass es uns gut ging und wir uns willkommen in Erla fühlten. Wenn mir das Lernen nicht so leicht fiel oder ich Probleme hatte, waren immer Personen da, die mir halfen und mit denen ich reden konnte. Auch die Zeit im Internat gefiel mir anfangs nicht, da ich mit großem Heimweh kämpfte und dadurch immer krank war. Aber durch meine Freundinnen vergaß ich auf einmal mein Heimweh.

Am Orientierungstag lernte ich Vieles über die anderen kennen, was ich noch nicht wusste. Das hat unsere Klasse noch mehr zusammengeschweißt. Ich fühle mich sehr wohl in unserer Klassengemeinschaft und freue mich auf das uns verbleibende Jahr in der dritten Klasse.

© Monika



**Familienpraxis**  
in der 2. Klasse  
(8 Wochenstunden)

### Ziele:

Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein.

- Haushaltsführung:
  - Reinigung und Pflege der Wohnung
  - Wäschepflege
  - Umweltbewusster und sparsamer Umgang mit Energiequellen
- Kochen:
  - Organisation und Zubereitung von Mahlzeiten
  - Rationelles Arbeiten
  - Hygiene
- Kinderbetreuung.
  - Säuglingspflege
  - Bedürfnisgerechter Umgang und Förderung der kindlichen Entwicklung
  - Kreative Entfaltung

**Wir danken unseren Praxisfamilien für die Möglichkeit, die sie unseren Schülerinnen auf dem Weg zu diesen Zielen geben.**

## SMP - SchülerManagenProjekte Unsere Schulmentorinnen



Angelika Kronsteiner,  
Daniela Ringler,  
Isabella Gartlehner und  
Victoria Seyr  
Wir haben uns im November dazu entschieden am Schülermentoren

Programm unter der Leitung der katholischen Jugend teilzunehmen. Es wurde uns ein Grundkurs angeboten, den wir im Stift Göttweig besuchten. Dort wurde uns erklärt, unter welchen Voraussetzungen man ein Projekt leitet, z. B. Schutzmaßnahmen bei größeren Projekten. Unter anderem machten wir auch Kennenlernspiele zwischen uns und anderen Gruppen. Am zweiten Tag lernten wir dann unsere Projektleiterin Theresia kennen, die uns bei unserem Projekt unterstützen sollte. Somit konnten wir anfangen über ein bestimmtes Projekt nachzudenken. Wir hatten einige Wochen vor dem Grundkurs das Angebot von Schwester Margret bekommen, einen Weihnachtsmarkt bei der Firma Kutsam mitzugestalten. Das war uns eine große Hilfe. So stürzten wir uns mit unserer Projektleiterin in die Arbeit. Mit Meilensteinen, Finanzierungsplänen, Arbeitspaketen, Risikoanalysen, Checklisten, und vieles mehr kamen wir unserem Projekt immer näher.

Wir haben uns entschieden, einen Stand beim Weihnachtsmarkt bei Firma Kutsam zu führen, um mit den Arbeiten die Klassengemeinschaft zu stärken. In der Schule stellten wir unsere Vorstellungen zum Projekt unserer Klasse vor. Die Mitschülerinnen waren hoch begeistert und arbeiteten mit vollem Eifer mit. Der Weihnachtsmarkt wurde ein voller Erfolg und die



Klassengemeinschaft wurde durch das Kekse backen und den Bastelmarkt ein wenig zusammengeschweißt und dadurch haben wir unsere Klassenkasse etwas gefüllt und können somit einen Teil der Sprachreise mitfinanzieren. Uns hat das Projekt sehr viel Spaß gemacht und jetzt sind wir stolze Absolventen des Schülermentoren Programmes.

© Angelika Kronsteiner, Viktoria Seyr, Isabella Gartlehner und Daniela Ringler